Rätselecke ; Zur Weiterbildung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **79 (1985)**

Heft 15-16

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rätselecke

Rätsel Nr. 8

1	6	4		11	12	7	8
2	6	1		8	4	11	3
3	13	7		9	14	5	4
4	16	4		3	15	5	2
5	6	9		10	10	4	8
6	4	1		11	7	15	17
7	6	1		12	7	5	3
8	2	4		4	1	10	4
9	2	4		4	18	20	3
10	17	8		18	11	4	5
11	19	9		11	4	3	3
12	13	1		13	10	4	5
13	2	4		10	3	4	5
14	17	1		5	4	10	10
15	6	9		18	20	4	5
16	7	9		8	1	10	3

1 Mensch aus Stein oder Eisen
2 Mundart
3 Hülle der Gewehrkugel
4 Täglich erscheinendes Druck-Erzeugnis
5 Vogel
6 Besorgung im Laden
7 Wertvoller Stein
8 Schienenverzweigung
9 Militärischer Kampf
10 Schmutz auf Kleidern
11 Gepresste Kohle
12 «Sprache» der jungen Vögel
13 Teil des Biers
14 Sportlich, gesund
15 Fabeltier aus Märchen
16 Hinterlist, Gemeinheit

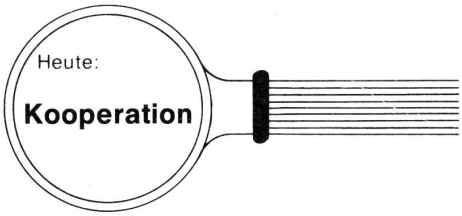
Die leere senkrechte Spalte in der Mitte ergibt das Lösungswort. Lösungswort einsenden bis 9. August an: Herrn Nick Jud, Unterer Schellenberg 123, 4125 Riehen.

Das Lösungswort
des Rätsels Nummer 7 vom Juli lautet:
Sommernachttraum.

Richtige Lösungen
haben bis Redaktionsschluss dieser Nummer eingesandt (der Redaktor hat sie geprüft, da der Rätselonkel in den Ferien ist):
D. und O. Greminger-Weber, Erlen; Elisabeth Keller, Hirzel; Hans und Margrit Lehmann, Stein am Rhein (Ihr Juni-Rätsel ist knapp nach Redaktionsschluss eingetroffen, siehe rechts oben); Annemarie und Hans Mraz, Bregenz; Adolf Müllhaupt, Wil; Willi Peyer, Ponte Brolla (danke für die schöne Karte); Liseli Röthlisberger, Uetendorfberg; B. Schiess, St. Gallen; Albert Süsstrunk, Liechtensteig; Walter Thomet, Büren an der Aare (der Rätselonkel lässt danken für die guten Wünsche); Ruth Werndli, Aeschi. Weitere Lösungen werden in der nächsten GZ veröffentlicht.
Knapp danebengeraten hat Lilly Müller-Haas in Utzenstorf mit dem Lösungswort «Sammel macht Traum». Es stimmt freilich schon, dass gewisse Menschen durch eifriges Sammeln die schönsten Träume hervorbringen. Wer Briefmarken aus fernen Ländern sammelt, mag zuweilen von haarsträubenden Abenteuern auf hoher See oder im Urwald träumen. Das nachzuweisen, wäre eine interessante Aufgabe für Psychologen. Nein, so falsch ist diese Antwort eigentlich gar nicht. (Red.)
Nachträglich sind noch richtige Lösungen zum Rätsel Nummer 6 eingegangen von: Werner Brauchli, Diepoldsau; Hans und Margrit Lehmann, Stein am Rhein (bitte nicht schimpfen, wenn Sie die GZ regelmässig zu spät bekommen. Das liegt meist bei der Post, nicht bei der Druckerei und erst recht nicht bei der Redaktion. Es freut uns jedenfalls, wenn Sie Ihre GZ kaum erwarten können); Rudolf und Margrit Ramseyer-Lüthi, Hindelbank. Lösungswort: Pfingstenausflug.

Zur Weiterbildung

Fremdwörter unter der Lupe

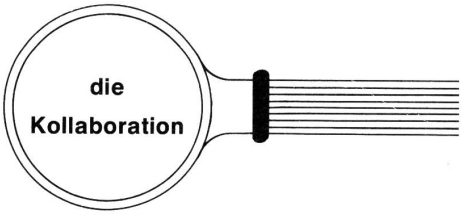


Die Formen
als Substantiv: die Kooperation
die Kooperative
als Adjektiv: kooperativ
als Verb: kooperieren mit...

Bedeutung: Das Wort stammt aus dem Lateinischen. Es ist zusammengesetzt aus co und operatio. Co- (oder col- oder con- oder com-) heisst «zusammen, miteinander».
Operatio heisst «die Arbeit». Kooperation heisst also Zusammenarbeit in einem *positiven* Sinn. Kooperieren heisst zusammenarbeiten, kooperativ heisst fähig und bereit zur Zusammenarbeit. Eine Kooperative ist ein Unternehmen, bei dem zusammengearbeitet wird. In französischer Sprache heisst la coopérative «die Genossenschaft». Die Genossenschaft für Hörgeschädigten-Elektronik heisst auf Französisch «Coopérative d'électronique pour sourds». Und allen ist das Lebensmittelgeschäft co-op bekannt. Das ist die Abkürzung für co-opérative.

Einige Beispiele
Die Kooperation zwischen der Post und der Bahn ist gut. Die Fahrpläne passen zusammen. Es gibt Reisegutscheine, die man für die Reisepost und für die Bahn brauchen kann. Auskünfte über die Postautos bekommt man auch an den Bahnschaltern. Die Bahn kooperiert mit der Post: Die Bahn arbeitet mit der Post zusammen.
Die Kooperation zwischen der Bäckerei, der Metzgerei, der Drogerie und der Käserei in unserm Dorf ist gut. Diese vier Geschäfte machen immer gemeinsame Inserate. Sie haben sich auch auf gleiche Öffnungszeiten geeinigt. Die Geschäfte haben kooperiert. Die Geschäfte sind kooperativ.
Mit Herrn A. ist die Kooperation einfach. Man kann gut mit ihm kooperieren. Er ist kooperativ. Er gibt sich Mühe, dass man gut mit ihm zusammenarbeiten kann.

Ein ganz ähnliches Wort ist



Die Formen:
als Substantiv: die Kollaboration
der Kollaborateur
als Verb: kollaborieren

Bedeutung: Auch dieses Wort enthält «col-», also «zusammen, miteinander». Laborare heisst «arbeiten». Kollaboration heisst also auch die Zusammenarbeit. Der Kollaborateur ist ein «Zusammenarbeiter», ein Mensch, der mit jemandem zusammenarbeitet. Kollaborieren bedeutet: zusammenarbeiten.

Der grosse Unterschied
Beide Wörter stammen aus dem Lateinischen. Beide Wörter heissen «Zusammenarbeit». Und doch dürfen sie auf keinen Fall verwechselt werden. Kollaboration ist nämlich *negativ*, das heisst: Kollaboration ist eine schlechte Zusammenarbeit. Durch die Kollaboration wird etwas verraten. Die Kollaboration schadet einer Sache.

Einige Beispiele
Als im Zweiten Weltkrieg die deutschen Truppen Frankreich eroberten, leisteten viele Franzosen Widerstand. Andere aber arbeiteten mit den Besatzungstruppen zusammen. Die «Zusammenarbeiter» waren Kollaborateure. Durch diese Kollaboration wurde Frankreich geschwächt. Die Kollaborateure verrieten viele französische Widerstandskämpfer. Die Kollaboration wurde nach dem Krieg bestraft. Die Kollaborateure wurden verurteilt, weil sie mit den Deutschen kollaboriert hatten.
Der Fussballclub A spielt gegen den Fussballclub B. Der Fussballclub A hat einem Spieler des Fussballclubs B 5000 Franken versprochen, wenn er schlecht spielte, so dass der Fussballclub A gewinnt. Dieser Spieler des Fussballclubs B spielt dann nicht für seine Mannschaft, sondern für die «feindliche» Mannschaft. Der Spieler des Fussballclubs B kooperiert nicht mit seinen Clubkameraden des Fussballclubs B, sondern er kollaboriert mit dem Fussballclub A. Er ist ein Kollaborateur. Diese Kollaboration wird auch bestraft. tb.

Kindermund

Susi langt über den Tisch, um ein Stück Kuchen von der Kuchenplatte zu angeln. «Donnerwetter!» schimpft die Mutter, «hast du denn keinen Mund?» «Doch, schon, aber mit dem Mund kann ich den Kuchen doch nicht nehmen», sagt Susi.